

# Zweites Pilzendorfer Treffen in Winningen

Ein Bericht über das „Zweite Treffen der Pilzendorfer in Winningen“ vom 14. bis 16.06.2002 in Gedichtform, verfaßt von Georg Liebner aus Mühlheim

Wie vor einen Jahr fest versprochen, haben wir uns wieder in Winningen getroffen.

Johannes - unser Organisationstalent erledigte alles souverän und kompetent.

Die Anzahl der Teilnehmer war diesmal kleiner, doch einen Freudenverlust verspürte dadurch keiner.

Schon uns bekannte Gesichter fanden sich nach und nach ein, aber auch Neulinge reihten sich freudig ein.

Es gab Freuden des Wiedersehens und Staunen, manch einer zügelte mit Mühe übergute Laune.

Das Mundwerk war voll in Bewegung und Aktion, bot sich doch dafür die richtige Okkasion.

Sogar Besuch aus Pilzendorf war in unserer Mitte, Erich Galla mit Gattin ehrten uns mit Ihrer Visite.

Ein Spaziergang durch den Ort durfte nicht fehlen, haben dabei viele interessante historische Bauten gesehen.

Organisatorisch galt umschiffen so manch anvisiertes Ziel, bedingt durch stattgefundenes Fußballspiel.

Auch das hat unser Johannes gut gemeistert, wir waren alle froh und begeistert.

Das Spiel der Deutschen Mannschaft durften wir nicht verpassen. Sportbegeisterung war in Pilzendorf sehr groß bemessen

So trieb es manchen den Schweiß aus den Poren, Glück gehabt - das Spiel gegen Kamerun war nicht verloren.

Das Herz schlug höher nach dieser Kunde, Zufriedenheit ergriff die ganze Runde.

Eine Fahrt auf der Mosel durfte auch nicht fehlen. Die Zeit dafür mußte man sich nehmen.

Ein anderes Städtchen galt es visuell und geistig zu erobern. So fuhren wir mit dem Schiff nach Kobern

Ein kleiner Marsch durch den Ort mit der Kirche Ehrung, dazu wieder des Johannes Golawski fachliche Erklärung.



Teilnehmer des z. Pilzendorfer Treffens in Winningen an der Mosel.

Foto: Johannes Golawski

Für die Ausarbeitung investierte er viel Zeit. Dazu ist nicht jeder von uns befähigt und bereit.

Ein großer Dank an seine Bäbel sei hier dafür angebracht, daß sie es wohlwollend und auch freudig mitgemacht.

Er engagierte sogar den Herrn Damian Spielvogel, den Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft der Schlesier. Dieser zeigte Interesse für das Treffen der Pilzendorfer. Fand auch Zeit für ein kurzes Referat. Trotz Termindruck eine sehr erfreuliche Tat.

Aktiv und rührig war auch der Familie Lenz Clan, stellte vor seine Bücher mit Elan.

Unser Freund und Künstler Ewald Sacher

schuf mit Hingabe ein Bild vom Heiligen Vater.

Dieses mit passendem Rahmen und Unterschriften versehen, wird auf die Reise nach Pilzendorf gehen. Essoll ein Zeichen der Verbundenheit mit der heimatlichen Kirche gelten, trennen uns doch keine irdischen Welten. Soll dienen als Symbol der Treue zu unserer Herkunft, als dauerhafte Erinnerung für die Pilzendorfer der Zukunft.

Zum fröhlichen Teil auch etwas in Kürze, war er doch wieder die richtige Würze. Es wurde gesungen und geschunkelt, so manchen hat der Wein die Sicht etwas verdunkelt. Um so klarer und reiner wurde die Stimme, angeregt wurden die lustigen und heiteren Sinne.

Unser Musiker Rudi Koziol mit seinem

Schifferklavier, heizte an die Stimmung und den Verzehr von Wein und Bier. L Listige Beiträge und heitere Sachen, brachten uns immer wieder zum Lachen.

Die Nächte waren kurz und der Schlaf kam zu knapp. Das Frühstück mit gutem Kaffee brachte uns wieder auf Trab.

Den Pilzendorfer als fleißigem und gläubigen Völkchen, trübten den Sonnenschein nur wenige Regenwölkchen.

Dies wurde dem Herrn nicht vergessen und dankten ihm dafür in der Heiligen Messe. Zum Glück hatten wir einen Zelebranten, einen in Pilzendorf nicht unbekannt.

Es war Pfarrer Dieter Plewnia, der aus Pilzendorf stammt. Sein Vater war dort als Lehrer bekannt.

Er scheute keinen Weg, ob hin oder zurück, dank Johannes seines beharrlichen Suchens Glück.

Musikalisch umrahmt wurde die Andacht wie ein Jahr zuvor, von unserem musikalischen Damen, einem Duo wie ein himmlischer Chor. Danken wir dem Himmel, daß wir Brigitte und Bernadette haben. Mögen wir uns noch lange an ihren Stimmen laben.

Mit der Andacht klang das Treffen aus. Jeder fuhr in seine Stadt, in sein Haus. Herzliche Grüße an alle die diese Zeilen lesen, auch wenn sie nicht dabei gewesen

Und wird uns die Kraft und Gesundheit nicht verlassen, so werden wir uns wieder beim nächsten Treffen sehen lassen.

**Nachtrag:**

Bild des Papstes hat Pilzendorf heil erreicht und wurde dem dortigen Pfarrer überreicht. Überwiegend war die Freude und Dankbarkeit, gewürdigt wird dieses Ereignis in einer besonderen Feierlichkeit.

(UO)

## Noch ein neuer Supermarkt

Zuerst ein Rätsel. Wie viele Supermärkte haben Platz auf ca. einem halben Quadratkilometer? Die richtige Antwort lautet –mindestens drei. Im Bereich der Kampfbahnallee und der Schillerstraße in Hindenburg will sich zu den bereits bestehenden Märkten der Handelskette Albert und Lidl der Supermarkt Champion aus der Kette Carrefour gesellen.

Champion entsteht auf einer Parzelle von einem halben Hektar an der Ecke der Schiller und früheren Adolf-Hitler-Straße, also an derselben Stelle, wo bereits vor einigen Jahren eine Tankstelle ESSO entstehen sollte. Diese Investition blockierte damals die „Bewegung zum Schutz der Einwohner“.

Das ist nicht das Ende der Marktinvestitionen in Hindenburg. Der Abbruch von

16 alten Gebäuden geht weiter voran (darunter der ehemaligen Brikettfabrik) auf der Parzelle an der Kreuzung der Kronprinzen- und der Guidostraße. Der Eigentümer des Geländes -die Firma Interimpex aus Krakau verhehlt nicht, daß sich einige Handelsketten für dieses Gelände interessieren und nur auf die Erteilung der Baugenehmigung warten.

Im Stadtzentrum wird das Gelände der ehemaligen Donnersmarckhütte bereinigt, auf dem das Handelszentrum King Cross mit dem

### Mostostal baut UNI-Zentrum

Mostostal Zabrze AG. beendet den Bau des UNI-Zentrums in Kattowitz. Dieses wird eines der größten Bürogebäude in Polen. Aus gerichtet mit Computersteuerung, wird es ein sogenanntes intelligentes Gebäude sein (automatische Wahl der Parameter für Beleuchtung, Heizung, Ventilation und Arbeit der Anlagen). Die ersten Mieter werden im September einziehen. In diesem Gebäude

Supermarkt Geant gebaut werden soll. Hier protestieren jetzt die Ökologen aus der Vereinigung „Gesundes Polen“ und der Hindenburger Einzelhandel gegen eine Baugenehmigung.

Noch ist die Investition der Firma Plaza Centers nicht ausgeschlossen, die auf einem anderen Grundstück an der Beuthener Straße neben dem Gebäude des Steueramtes ihr Handelsund Erholungszentrum bauen wollte. Die Realisierung dieser Investition wurde verschoben, weil das Objekt auf einem Gelände entstehen sollte, das im Bewirtschaftungsplan der Stadt als „Erholungsfläche“ ausgewiesen ist. Dazu sagt der Leiter der Abteilung Architektur im Hindenburger Stadtamt, Jacek Zimosz: - Wir bereiten eine Änderung des städtischen Bewirtschaftungsplanes vor, dieser wird im Herbst fertig sein. Nach dessen Änderung verschwinden die Hindernisse, die den Bau des Plaza Centers an der Beuthener Straße verhindern.

Wenn die Mehrheit der geplanten Handelsinvestitionen zum Erfolg führt, wird die Modifizierung der Entwicklungsstrategie der Stadt notwendig sein - neben dem Zentrum für Bildung, Kultur und Medizin wird Hindenburg auch die Hauptstadt des umliegenden Handels sein. K.F.

befinden sich unter anderem 9 Kinosäle, Hotel Holiday Inn, Goli Car Investments - der unterirdische Parking, Fitnessclub, Friseursalon, Siemens Technologie. Der neueste Mieter ist ein Modesalon für Herrenkleidung, in welchem man Anzüge, Krawatten und Sakkos der bekannten Modefirmen wie Pierre Cardin, Franco Ferrucci, Hugo Boss, Kenzo, Calvin Klein, Pierre Lafite, Master Hand oder Puerre erwerben kann. K.F.

## Immer kleiner...

Aus der architektonischen industriellen Landschaft von Hindenburg verschwindet langsam unter den Augen tausender Einwohner das nächste Objekt der über 60 Meter hohe Schornstein im Zentrum der Stadt auf dem Gelände der Hütte. Der Schornstein wurde im Jahr 1919 gebaut und diente dem damals entstehenden Kesselhaus des Betriebes. Dieses Kesselhaus war sehr lange in betrieb und lieferte noch in den 90-ger Jahren des vorigen Jahrhunderts Wärme.

## Diebstahl mit einem Kran

Sechs Männer im Alter von 26 - 53 Jahren versuchten, Betonplatten von der Befestigung einer Straße in Mikultschütz (Klausberg) zu stehlen. Sie wurden von Polizisten aus dem 4.Polizeirevier auf frischer Tat ertappt. Der Straßenbelag hat einen geschätzten Wert von 28 000 Zloty.

Der Pressesprecher der Hindenburger Polizei, Dariusz Wesolowski sagt: -Eine solche Betonplatte mit den Ausmaßen 1,5 x 3,0 Meter und einer Dicke von 30 Zentimeter wiegt ca. zwei Tonnen. Die Männer waren

professionell auf den Diebstahl vorbereitet. Sie mieteten zwei Lastwagen und einen Kran, mit dem sie die Platten aufluden. Sie hatten auch einen Abnehmer - ein Unternehmen in Czerwonka-Leschcin bei Rybnik. Als die Polizei erschien, waren bereits einige Platten auf den Lkw geladen. Von der gleichen Straße gingen bereits früher Straßenplatten verloren. Die Polizei prüft jetzt, ob diese gefaßten Männer bereits vorher die Täter waren und ob der Abnehmer wußte, daß diese Platten von einem Diebstahl stammen. K.F.

## Pfarrer Urbanczyk

Robert Urbanczyk, Sohn des Stadtpräsidenten von Hindenburg, erhielt bereits am 18.Mai in der Gleiwitzer Kathedrale die Priesterweihe. Einen Tag später hielt Pfarrer Robert zum ersten Mal die Heilige Messe; in der St.Matthiaskirche in Hindenburg. Eine Primizmesse wird immer in der Heimatgemeinde gehalten. Pfarrer Robert übernahm anschließend das Priesteramt in Tarnowitz. Ein Priester kann seinen Dienst nicht in der Heimatgemeinde

übernehmen. „Die Erklärung dazu kann man in der Heiligen Schrift finden“ - sagt der Gemeindepfarrer von St.Matthias, Eugeniusz Plichta - „Christus sagt, daß kein Prophet in seinem eigenen Haus gern gesehen ist“.

Am gleichen Tag erhielt auch ein anderer Hindenburger die Priesterweihe, und zwar Rafael Dappa. Die Primizmesse hielt er in der St. Laurentiuskirche in Hindenburg. KF